

## Steckbriefe zum Gartenbau in Deutschland: Obstbau – Erdbeeren



Zitiervorschlag

**Garming H (2023) Steckbriefe zum Gartenbau in Deutschland:**

**Obstbau – Erdbeeren. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 10 p**

Hildegard Garming

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 63

38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5113

Fax: 0531 596 5199

E-Mail: [hildegard.garming@thuenen.de](mailto:hildegard.garming@thuenen.de)

Titelbild: Hildegard Garming

Braunschweig, 19.10.2023

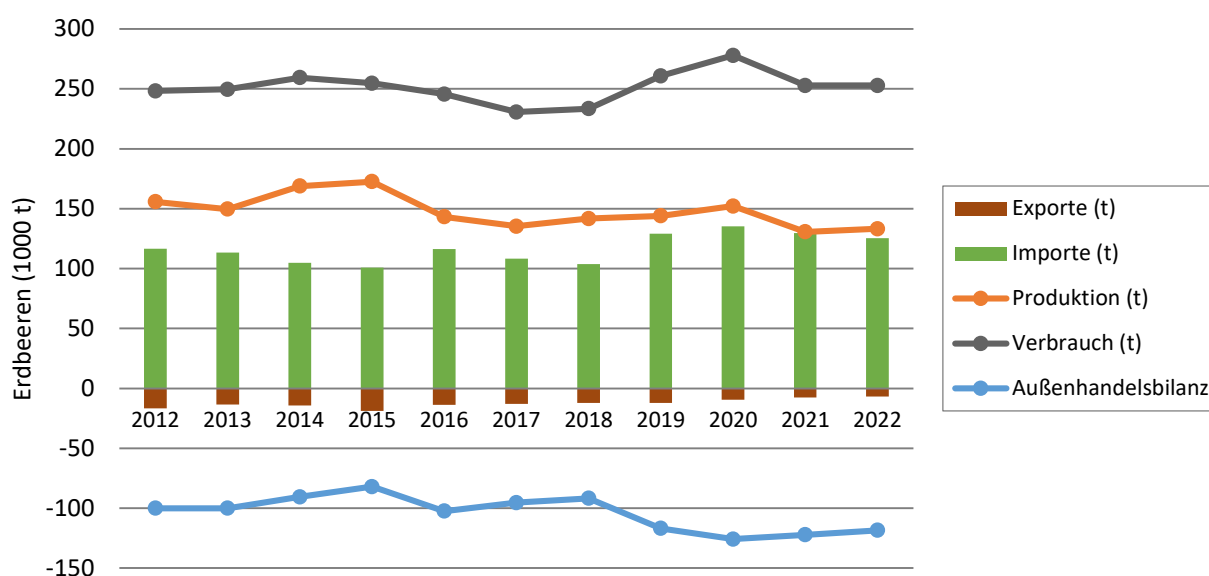
## Gliederung

<b>1</b>	<b>Versorgungsbilanz und Handel</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Erdbeererzeugung in Deutschland und Betriebsstrukturen</b>	<b>4</b>
2.1	Erdbeeranbauflächen und Trends im Erdbeeranbau	4
2.2	Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung	6
<b>3</b>	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>8</b>

## 1 Versorgungsbilanz und Handel

- In Deutschland wurden im Jahr 2022 rund 253.000 Tonnen Erdbeeren als Frischware verbraucht. Damit lag der Erdbeerverbrauch ungefähr beim Mittel der vergangenen 10 Jahre und rund 14.000 t unter dem Rekordwert von 2020.
- Wie Abbildung 1 zeigt, betrug die inländische Produktion von Erdbeeren in 2022 rund 130.000 Tonnen. Die Erdbeererzeugung in Deutschland hat sich seit 2013 zunächst positiv entwickelt und erreichte in 2015 einen Wert von 172.000 t. In den beiden Folgejahren nahm die Produktionsmenge deutlich ab, gefolgt von einem leichten Anstieg von 2018 bis 2020. Seitdem ist wieder ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, so dass in 2021 und 2022 die Erdbeerproduktion um ca. 15 % niedriger als in 2012 lag.
- Deutschland ist Netto-Importeur von frischen Erdbeeren. Die Einfuhren schwanken zwischen den Jahren. In 2022 wurden 125.000 t Erdbeeren (Frischware) importiert, während die Exporte zu vernachlässigen sind. In 2022 ergibt sich damit ein negativer Handelsaldo von etwa 118.000 Tonnen.

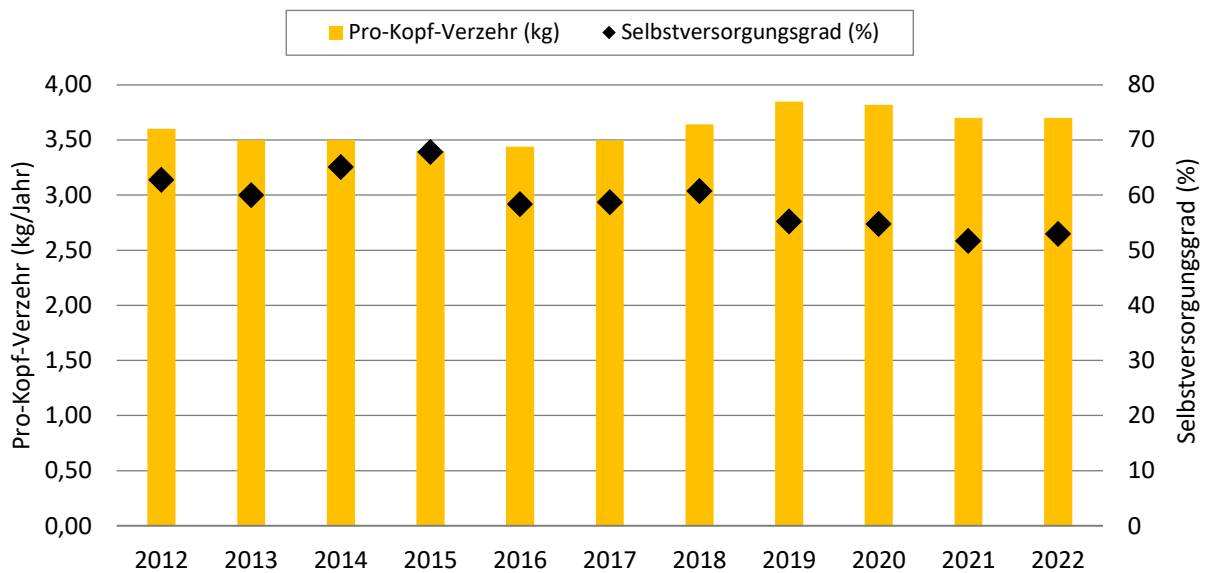
Abbildung 1: Versorgungsbilanz für Erdbeeren, Frischware, für die Jahre 2012 bis 2022



Quelle: AMI Marktbilanzen Obst, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

- Abbildung 2 zeigt, dass der Pro-Kopf-Verzehr von frischen Erdbeeren in 2021 bei 3,7 kg lag. Der Pro-Kopf-Verzehr variierte seit 2012 um 0,4 kg und lag zwischen 3,4 und 3,8 kg.
- Der Selbstversorgungsgrad für frische Erdbeeren in Deutschland unterlag seit 2015 einem fallenden Trend und ist seitdem von 67 auf 53 % gesunken.

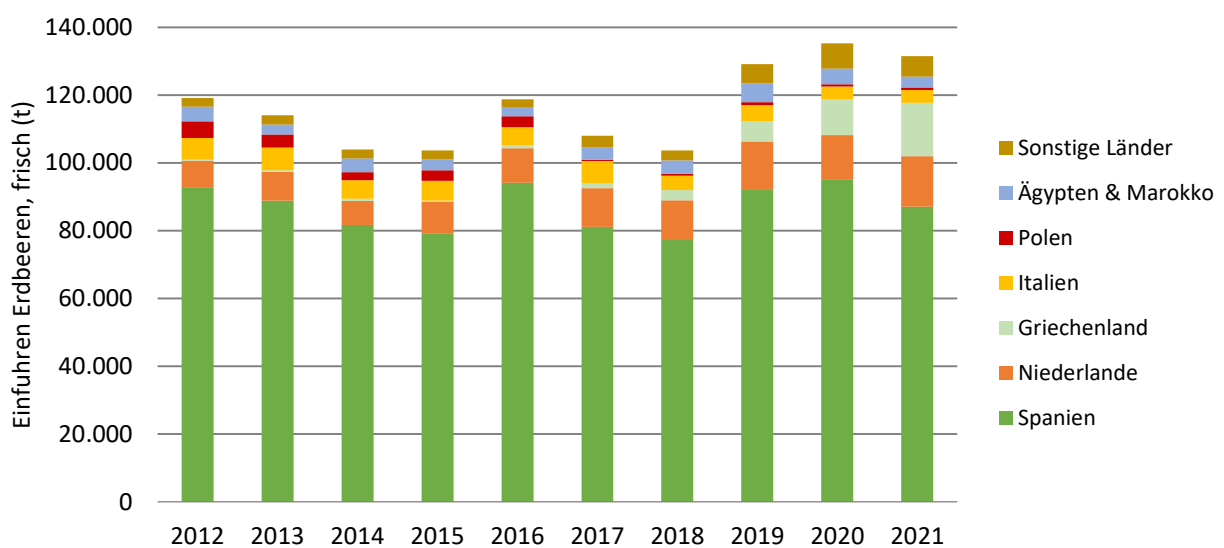
Abbildung 2: Pro-Kopf-Verbrauch und Selbstversorgungsgrad für frische Erdbeeren, 2012 bis 2022



Quelle: AMI Marktbilanz, Obst, versch. Jahrgänge; eigene Darstellung.

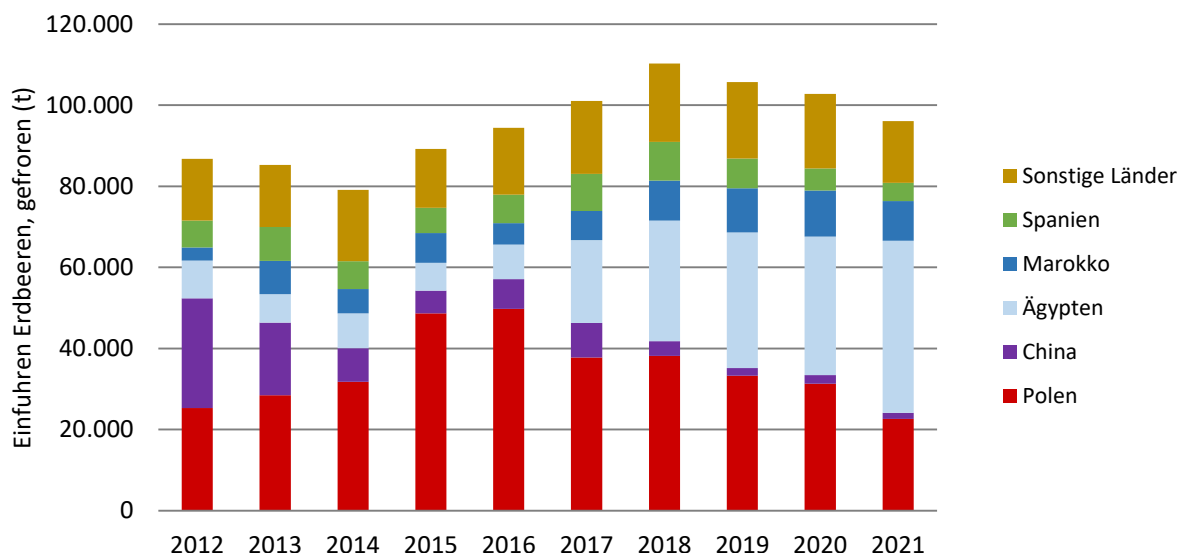
- Bei den Einfuhren von Erdbeeren ist zu unterscheiden zwischen Tafelobst, also Erdbeeren als Frischware (Abbildung 3) und verarbeiteten Erdbeeren, wie z. B. gefrorener Ware (Abbildung 4).
- Abbildung 3 zeigt, dass zwei Drittel der eingeführten frischen Erdbeeren aus Spanien kommen. Weitere wichtige europäische Lieferländer für frische Erdbeeren sind die Niederlande, Griechenland und Italien. Dabei ist die Importmenge von Erdbeeren aus Griechenland in den letzten drei Jahren deutlich angestiegen.
- Außereuropäische Importe, z. B. aus Ägypten und Marokko spielen mit nur 3 % eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 3: Anteile wichtiger Lieferländer an den Einfuhren von frischen Erdbeeren, 2010 bis 2021



Quelle: AMI Marktbilanzen Obst, versch. Jahrgänge; eigene Darstellung.

Abbildung 4: Anteile wichtiger Lieferländer an den Einfuhren von gefrorenen Erdbeeren, 2012 bis 2021



Quelle: UN Comtrade, 2022; eigene Darstellung.

- In 2021 wurden rund 96.000 t gefrorene Erdbeeren importiert.
- Abbildung 4 zeigt, dass die Importmenge von gefrorenen Erdbeeren seit 2018 deutlich zurückgegangen ist.
- Bis 2018 war Polen das wichtigste Lieferland, seit 2019 steht Ägypten an erster Stelle bei den Einfuhren gefrorener Erdbeeren mit 42.400 t in 2021. Die Liefermenge aus Polen hingegen ist von knapp 50.000 t in 2016 auf rund 22.000 t in 2021 gesunken.
- Die Bedeutung von China hinsichtlich der Einfuhren gefrorener Erdbeeren ist seit 2012 drastisch gesunken (Abbildung 4).

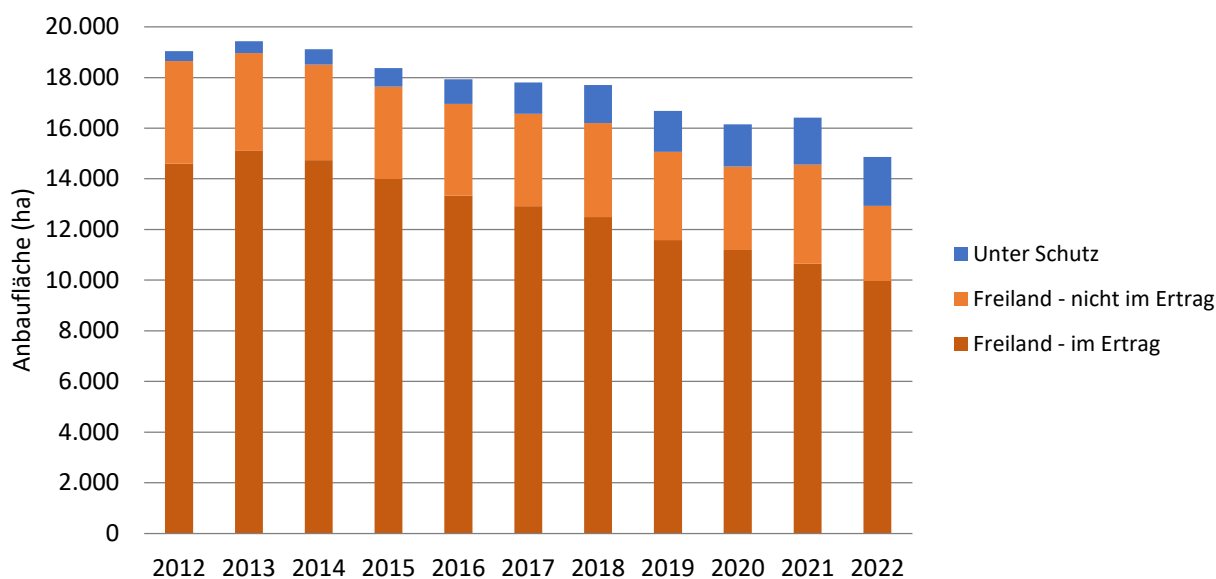
## 2 Erdbeererzeugung in Deutschland und Betriebsstrukturen

### 2.1 Erdbeeranbauflächen und Trends im Erdbeeranbau

- In 2022 wurden auf 14.862 ha Erdbeeren angebaut, davon 1.927 ha (13 %) unter hohen, begehbaren Schutzabdeckungen, in der Regel Folientunneln (Destatis, 2022).
- Abbildung 5 zeigt, dass die Erdbeeranbauflächen im Freiland seit 2013 stetig zurückgegangen sind, während die Fläche unter Schutz kontinuierlich zugenommen hat. Jeweils zwischen 25 und 35 % der Freilandflächen stehen noch nicht im Ertrag. Das Verhältnis zwischen Ertragsflächen und Neuanlagen variiert, je nach Nutzungsdauer der Erdbeeranlagen, die zwischen einem und drei Jahren betragen kann.
- Die Entwicklung der Erntemengen, dargestellt in Abbildung 6, veranschaulicht die höhere Flächenproduktivität im geschützten Anbau. Die Gesamterntemenge hat im Vergleich zur Anbaufläche weniger stark abgenommen. Der Anteil der Erntemenge unter Schutz liegt doppelt so hoch wie der Flächenanteil, so dass in 2022 ein Viertel aller in Deutschland geernteten Erdbeeren aus geschütztem Anbau stammen.
- Die Zunahme des geschützten Erdbeeranbaus wird durch mehrere Faktoren beeinflusst. Der Tunnelanbau bietet Schutz der Ernte vor Wetterrisiken und die Verringerung von Pflanzenschutzproblemen und ermöglicht somit eine sicherere Ernte mit hohen Qualitäten. Daneben ist auch die deutlich höhere Arbeitsproduktivität im geschützten Anbau ein wesentlicher Faktor, der aufgrund des hohen Arbeitszeitbedarfes für die Ernte und die stark gestiegenen Löhne stetig an Bedeutung gewonnen hat.

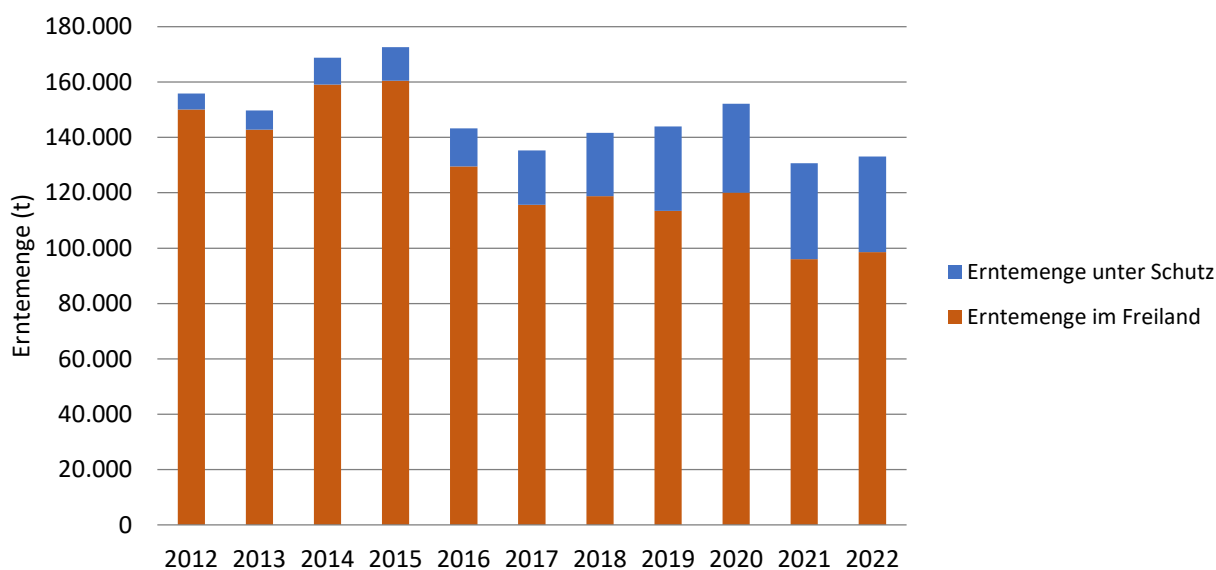
Der Anteil ökologischen Anbaus an der Gesamterdbeerfläche liegt nur bei 2 %. Dies ist deutlich niedriger als bei anderen Obstarten.

**Abbildung 5: Anbauflächen und Gesamterzeugung von Erdbeeren im Freiland und unter Schutz in Deutschland, 2012 bis 2022**



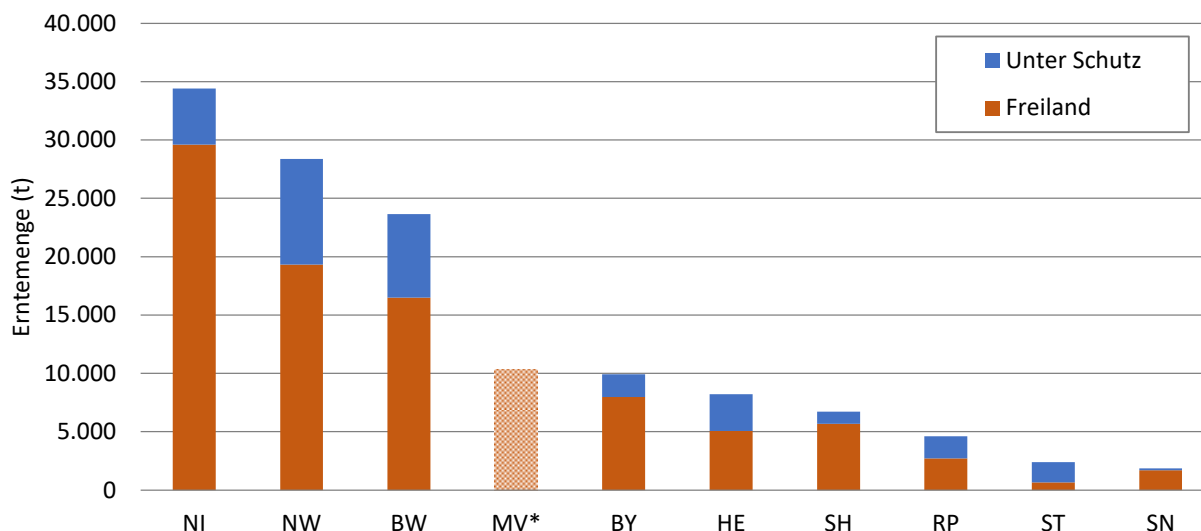
Quelle: Destatis, versch. Jahrgänge; eigene Darstellung.

**Abbildung 6: Erntemengen von Erdbeeren im Freiland und unter Schutz, 2012 bis 2022**



Quelle: Destatis versch. Jahrgänge; eigene Darstellung.

Abbildung 7: Erntemengen von Erdbeeren im Freiland und unter Schutz nach Bundesländern, 2022



\* Erntemenge gesamt, keine Angaben zu Freiland/Unter Schutz

Quelle: Destatis, 2023.

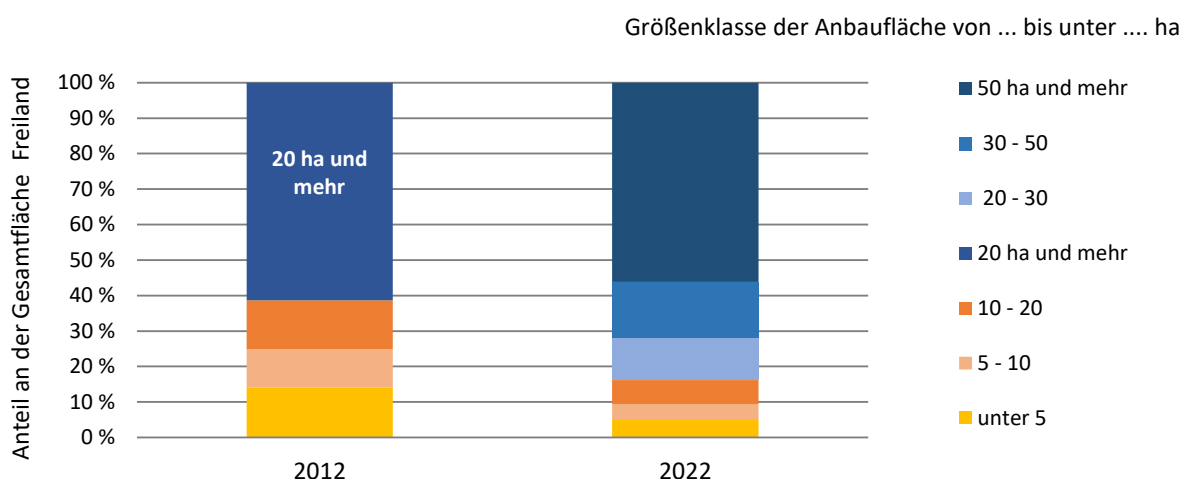
- In Abbildung 7 wird deutlich, dass der Schwerpunkt der Erdbeererzeugung in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg liegt. Dabei unterscheiden sich die Anteile des geschützten Anbaus deutlich. Während in Niedersachsen der Anteil bei rund 13 % liegt, stammen in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg rund 30 %, in Hessen sogar 40 % der Erdbeeren aus geschütztem Anbau. Neben klimatischen Bedingungen spielt hier auch die Nähe zu großen, städtischen Absatzmärkten eine Rolle.

## 2.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

- In Deutschland wurden in 2022 auf insgesamt 1.920 Betrieben Erdbeeren angebaut, von denen 43 % mit unter 5 ha Erdbeeranbaufläche eher klein sind (Destatis, 2023).
- Abbildung 8 zeigt, dass die Betriebe mit weniger als 5 ha Erdbeerflächen in 2022 einen Anteil von rund 5 % der Gesamterdbeerfläche hatten, während 84 % der Erdbeerfläche in Betrieben mit 20 ha oder mehr zu finden war. Dabei liegt der Anteil der Betriebe mit über 50 ha bei 60 %. Im Vergleich dazu war in 2012 der Anteil kleinerer Betriebe an der Gesamterdbeerfläche noch deutlich höher. Rund 40 % der Erdbeerfläche wurde von Betrieben unter 20 ha bewirtschaftet (Abbildung 8).



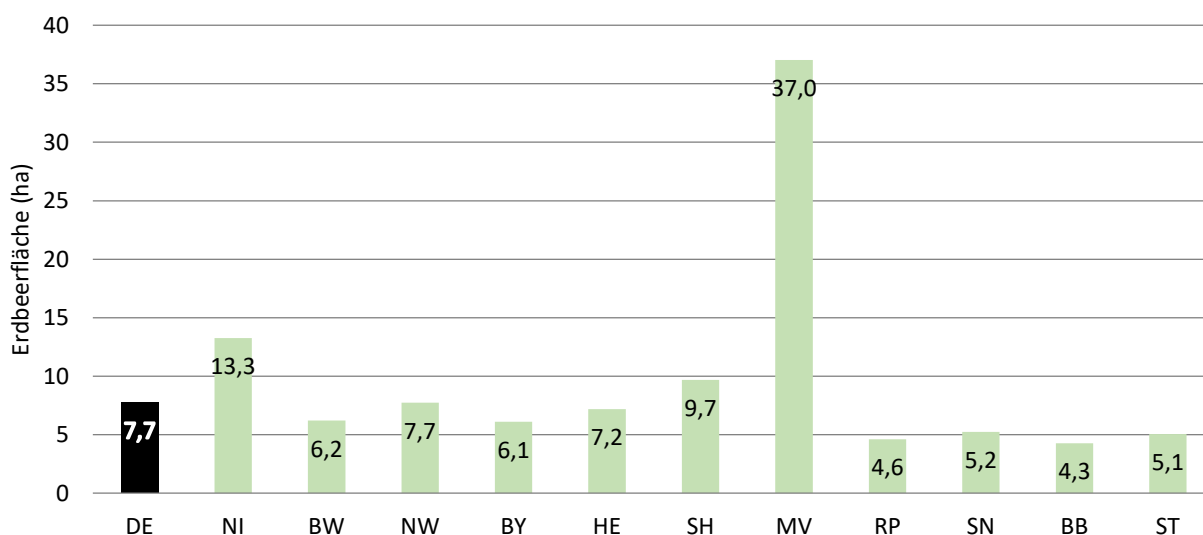
**Abbildung 8: Anteile der Anbauflächen an der Gesamtfläche für Erdbeeren im Freiland (im Ertrag), nach Größenklasse der Anbaufläche der Betriebe, 2012 bis 2022**



Quelle: Destatis, 2012, 2023, Eigene Darstellung.

- Die durchschnittliche Erdbeeranbaufläche je Betrieb betrug in 2022 7,7 ha. In Abbildung 9 wird deutlich, dass es dabei große Unterschiede zwischen den Bundesländern gibt. Die Spanne reicht von 37 ha in Mecklenburg-Vorpommern bis zu 4,3 ha in Brandenburg. In Niedersachsen, dem Bundesland mit der größten Erdbeeranbaufläche, liegt das Mittel bei 13,3 ha je Betrieb.

**Abbildung 9: Mittlere Erdbeeranbaufläche je Betrieb nach Bundesländern, 2022**

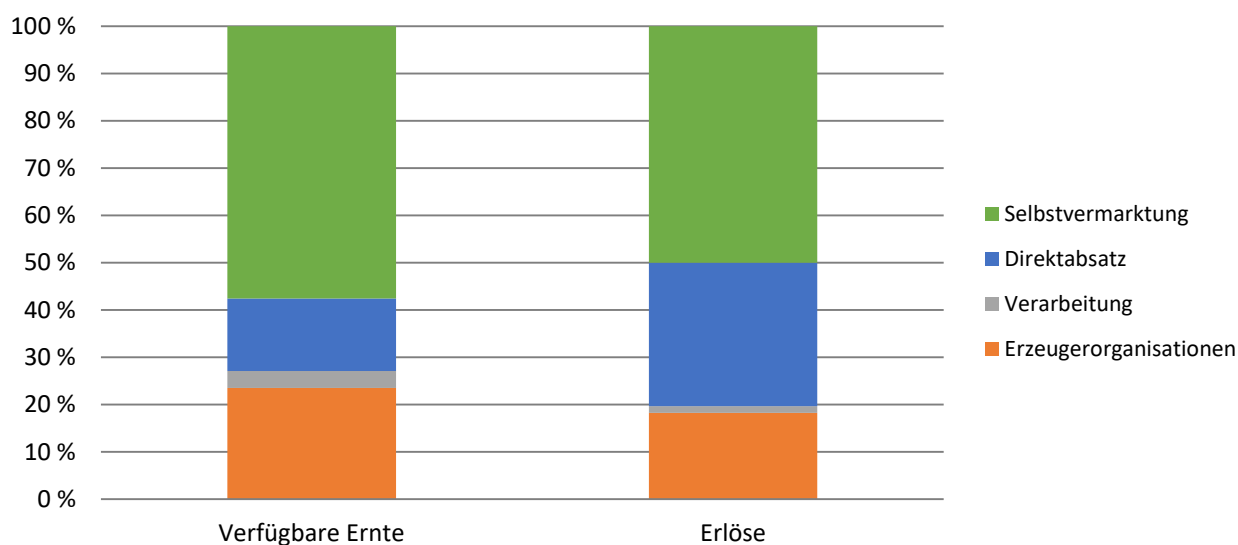


Quelle: Destatis 2023, eigene Darstellung.

- Abbildung 10 zeigt, wie sich die verfügbare Erdbeerernte und die Erlöse auf die verschiedenen Vermarktungswege auf Erzeugerebene verteilen. Der Anteil der Erzeugerorganisationen an der verfügbaren Menge liegt bei 23 %. Die Verarbeitung hat nur eine sehr geringe Bedeutung.

- Der Direktabsatz hat bei Erdbeeren mit 15 % der Erntemenge eine deutlich höhere Bedeutung als bei anderen Obstarten, von denen im Durchschnitt nur etwa 5,7 % von den Erzeugern direkt an die Konsumierenden abgesetzt werden (AMI 2022a). Die höheren Preise im Direktabsatz spiegeln sich entsprechend in höheren Erlösanteilen wider (Abbildung 10).
- Auch die Selbstvermarktung, bei der die erzeugenden Betriebe ohne weitere Zwischenhändler direkt an den Lebensmitteleinzelhandel liefern, spielt bei den Erdbeeren mit 57 % der Menge und 50 % der Erlöse eine höhere Rolle als bei anderen Obstarten, bei denen dieser Anteil im Durchschnitt bei 38 % (Menge) und 45 % (Erlöse) liegt (AMI 2022a).

**Abbildung 10: Vermarktungswege für Erdbeeren auf Erzeugerebene, 2021**



Quelle: AMI 2022a.

### 3 Quellenverzeichnis

AMI (Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH) (2012 bis 2023): Marktbilanz Obst 2014 bis 2022. Bonn.

AMI (2022a): AMI Markt Studie Obst & Gemüse - Vom Feld zum Konsumenten. Warenstromanalyse für frisches Obst & Gemüse. Hg. v. Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI). Bonn.

Destatis (2012 bis 2022): Gemüseerhebung - Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren 2012-2021. Fachserie 3 Reihe 3.1.3. Wiesbaden.

Destatis (2023): Gemüseerhebung - Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren 2022. Fachserie 3 Reihe 3.1.3. Wiesbaden.